

Stelian Moculescu

# Vom Erfolg besessen



FOTO: JEAN-MARIE TRONOULET

Erst war er auf der Flucht, dann wurde er in München sesshaft: Stelian Moculescu, Deutschlands erfolgreichster Volleyballtrainer

11. September 1972, München, Olympisches Dorf, Connollystraße 8. Kurz vor sieben Uhr morgens packt Stelian Moculescu, 21, ein paar Habseligkeiten zusammen. „Meine Volleyballschuhe waren das Wichtigste“. Der rumä-

# 8

← Connollystraße

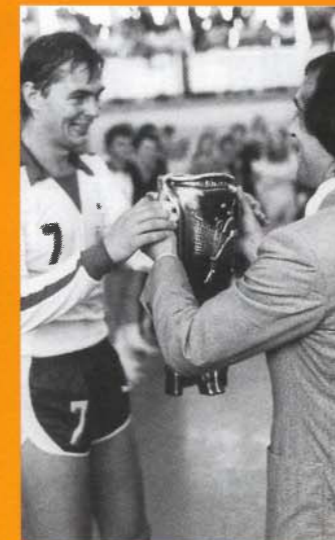
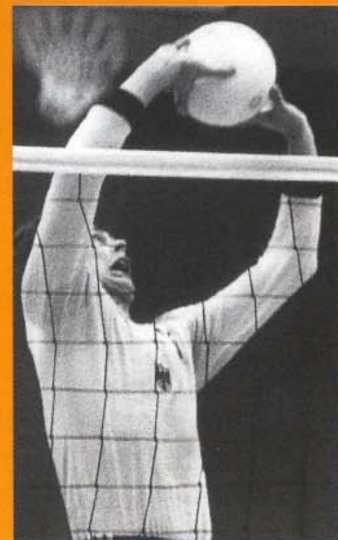
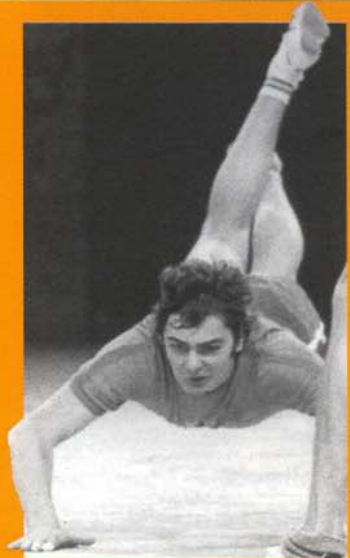
nische Nationalspieler ist mit Bundestrainer Manfred Kindermann am Stand des Ausrichters ‚asics‘ verabredet. Moculescu will das tun, was er seit der Jugend im Kopf hat: Fliehen. „Ich und der Sozialismus, das passte nie.“

Ortstermin, wo alles begann: 1972 wagte Stelian Moculescu den entscheidenden Schritt. Raus aus dem Olympischen Dorf, rein in die Freiheit

1974

1976

1982



◀ Stelian Moculescu begann als Angreifer mit Stärken in der Abwehr (links). Dann machte er sich selbst zum Zuspieler, auch für die Nationalmannschaft (Mitte). Egal, was er angefasst hat: Meist endete es mit einer Trophäe, wie 1982 nach dem Pokalsieg mit dem VC Passau gegen Gießen, als ihm DVV-Präsident Roland Mader den Pott überreichte.



FOTO: JEAN-MARIE TRONOULET

Immer unter Strom: Moculescu feuert seine Nationalspieler an

Der Großvater, ein erklärter Antikommunist, hat ihn geprägt. „Dafür bin ich ihm noch heute dankbar.“ Dazu die Erfahrungen am eigenen Leib, weil er sich weigerte, innerhalb seines Heimatortes Temesvar den Verein zu wechseln. Als Strafe haben ihn die Mächtigen beim ersten Versuch durch die Aufnahmeprüfung für das Hochbaustudium fallen lassen. Den zweiten Test hatten sie auch schon zu seinem Nachteil manipuliert. Sie, das waren die Parteifunktionäre oder die von der gefürchteten Geheimpolizei Securitate. Am Abend, bevor die Testergebnisse ausgehängt werden sollten, hatte der mutige Unirek-

tor, ein Freund von Moculescus Trainer, die Arbeit nachkorrigiert, so dass der Name in der Liste unter ‚bestanden‘ auftauchte. Weil ihn aber später ein anderer Trainer in Bukarest „einfach so“ anschwärzte, durfte Moculescu ein Jahr lang nicht in der Nationalmannschaft spielen. Das war bitter. Seit 1966 stand München als Austragungsort für die Olympischen Spiele fest, seitdem hatte Moculescu nur ein Ziel: „Dabei sein und dann abhauen.“ Die Qualifikation hatten die Rumänen erst drei Wochen vor der Eröffnungsfest unter Dach und Fach gebracht – auf den letzten Drücker. Als das Turnier gespielt war, setzte sich Moculescu ab. Doch Kinder-

mann hatte verschlafen. Eine halbe Stunde musste der Flüchtling warten, angespannt bis zum Äußersten. Schließlich kam Kindermann und via Zirndorf ging es zum Bundesgrenzschutz in Walsrode, wo nach sechs Tagen der Asylantrag durch war. Stelian Moculescu hatte seinen Willen durchgesetzt – und so sollte es bleiben. „Ich hatte schon im Sozialismus meinen eigenen Kopf, und den hab ich noch heute.“

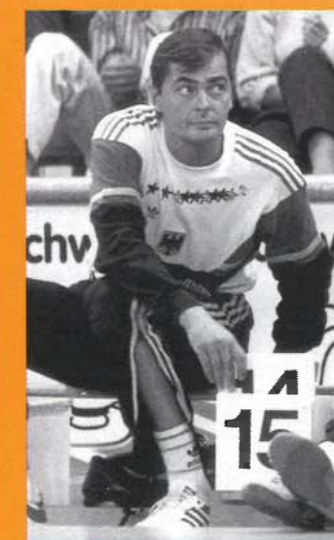
Auf der Suche nach dem Erfolg – um jeden Preis

Über dreißig Jahre lebt Moculescu nun in Deutschland. Er ist in dieser Zeit zur erfolgreichsten und schillerndsten Figur im hiesigen Volleyball-Geschäft geworden. Die Erfolge geben ihm Recht, auch wenn die Mittel oft fragwürdig waren: 1977 schmiss er Nationalspieler wie Wolfgang Simon aus dem Team von 1860 München. Sein späterer Schwiegervater Georg Brunner warf als Abteilungsleiter entnervt das Handtuch. „Im Interesse der Mannschaft musste ich Unruheherde entfernen“, wurde der Streitbare in der dvz (3/77) zitiert. Ein Jahr später wurden die Löwen mit mehreren A-Jugendlichen Deutscher Meister und die dvz ▶

1987

1988

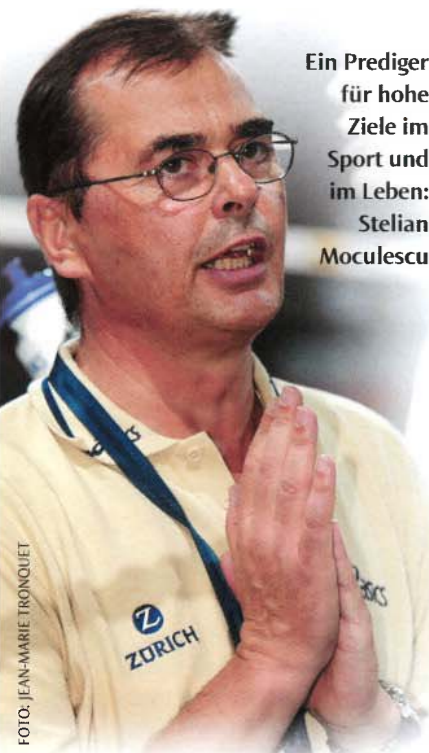
1990



◀ Mit 33 Jahren beendete ‚Stelu‘ seine Spielerlaufbahn und setzte sich fortan auf die Trainerbank des TSV 1860 München (links). Seine erste Amtszeit als Bundestrainer (Mitte) endete mit dem Rücktritt. Egal, für wen er tätig war: Immer stand Moculescu unter Hochspannung, und fiel, wenn es nötig war (rechts), auch mal auf die Knie.

## Stelus Steckbrief

- Geburtsdatum:** 6. Mai 1950
- Geburtsort:** Temesvar (ROM)
- Familienstand:** verheiratet, drei Kinder, zwei Enkelkinder
- Hobbys:** Golfen, Tennis
- Spielerstationen:**
  - 64 – 70: Temesvar/Rumänien
  - 70 – 72: Bukarest/Rumänien
  - 72 – 73: USC Münster
  - 73 – 81: TSV 1860 München
  - 81: Tyrolia Wien/Österreich
  - 81 – 83: VC Passau
  - 83 – 85: Wien
- Länderspiele:** 30 für Rumänien, 55 für Deutschland
- Trainerstationen:**
  - 77 – 80: Spielertrainer 1860
  - 82 – 83: Spielertrainer Passau
  - 83 – 86: Landestrainer Bayern
  - 87 – 89: TSV 1860 München
  - 87 – 90: Bundestrainer
  - 90 – 91: TSV Milbertshofen
  - 92 – 97: ASV Dachau
  - seit 97: VfB Friedrichshafen
  - seit 1. Jan. 99: Bundestrainer
- Erfolge:**
  - Rumänischer Meister: 68
  - Österreichischer Meister: 81, 84, 85
  - Österreichischer Pokalsieger: 81, 85
  - Deutscher Meister: 78, 80, 91, 95, 96, 98, 99, 2000, 01, 02
  - Pokalsieger: 78, 79, 80, 82, 90, 97, 98, 99, 2001, 2002
  - Champions League: 2. Platz (96, 2000), 3. Platz (99)
  - Universiade: 1. Platz (99)



Ein Prediger für hohe Ziele im Sport und im Leben: Stelian Moculescu

Den hörte der Enkel „auf einen Kilometer“ und hat pariert. Die harte Schule hat Moculescu gelehrt: Hab Achtung und Respekt vor den Menschen. Schau ihnen in die Augen. Sei hart gegen Dich selbst. Und der prägendste Satz: Setze Dir Ziele. Das größte und wichtigste Ziel des Stelian Moculescu: „Ich will gewinnen, immer, immer, und wenn mich einer daran hindert, muss er weg.“ Sein Credo: „Bevor ich mit Unfähigen arbeite, mache ich es lieber alleine.“ Zu Ehefrau Gaby, Tochter von Georg Brunner, die Moculescu übrigens beide geholfen hatten, dessen damalige Freundin via Jugoslawien nach Deutschland zu holen, hat er vor der Hochzeit gesagt: „Das Wichtigste in meinem Leben ist Volleyball. Ich will, dass wir eines Tages davon leben können.“

„Ich verdiene das Geld und Gaby gibt es aus.“

Dann hat er sich aufgemacht, als Bauleiter und Trainer zu arbeiten. Morgens früh raus, abends um elf nach Hause. Während Gaby daheim blieb und die drei Kinder aufzog. „Wir führen eine konservative Ehe“, sagt Moculescu: „Ich verdiene das Geld und Gaby gibt es aus.“

Stelian Moculescu war überall der Macher. Für ihn stellte sich nicht die Frage, ob es richtig sei, sich um alles zu kümmern und keine anderen Götter neben sich zu dulden. „Ich hab immer Leute gesucht, die mir helfen.“ Aber meist nicht gefunden, klagt er. Auch während seiner ersten Amtszeit als Bundestrainer hat er sich um alles gekümmert, um Autos für die Spieler, um Lehrgänge, um Trikots. In der Liga warfen sie ihm seine Allmacht vor und bewogen ihn im Frühjahr 1990 zum Rücktritt. „Ich war undiplomatisch“, sagt Moculescu heute. Doch sein Selbstbewusstsein blieb unerschütterlich: „Eines Tages werden sie mich sowieso wieder fragen, ob ich es machen will.“ Seit 1999 ist er tatsächlich wieder Bundestrainer. Das DVV-Team lag am Boden und an Moculescu führte kein Weg vorbei. Moculescus Erfolgsstory war immer länger geworden. Und die Spieler hatten Respekt vor ihm. „Stelu hat Erfahrung als Spieler und als Trainer“, sagt Kapitän Stefan Hübner. „Der spricht als Volleyballer zu uns.“ Oft wurde Moculescu vorgehalten, er sei ein reiner Bauchtrainer. Dem widerspricht er: „Ich war der erste, der in Deutschland systematisches Krafttraining ein-

geführt hat.“ Eher sei er ein Bauchcoach, seine Intuition sieht er als Gabe: „Darauf bin ich stolz.“ Moculescu ist anders als früher. Nicht weicher, aber einfühlsamer. Weil er sich geändert hat, aber auch die Zeiten. „Meine Generation wusste mit 16, was sie wollte. Heute wissen das viele mit 22 noch nicht.“ Darauf reagiert er. Zu vielen Spielern hat er ein sehr vertrautes Verhältnis. Sandor Kantor, den Moculescu aus Ungarn holte und in Dachau groß machte, sagt, Moculescu sei eine Vaterfigur für ihn. Für solche Typen kämpft der Trainer. Früher haben sie bei ihm

[www.volleyball.de](http://www.volleyball.de)

Mehr über die EM und Weltliga erfahren Sie auf der Website des „volleyball-magazin“: [www.volleyball.de](http://www.volleyball.de)

zu Hause gegessen und Gaby hat deren Wäsche erledigt. Heute passt er auf, dass seine Spieler nicht an die falschen Klubs geraten. Und freut sich, wenn einer wie Björn Andrae auf die Karte Volleyball setzt: „Vor dem ziehe ich meinen Hut.“ Weil es schwer sei hierzulande. Moculescu fehlt die gesellschaftliche Akzeptanz:



FOTO: JEAN-MARIE TRONQUET

Bundestrainer Stelian Moculescu im Gespräch mit den vm-Redakteuren Felix Meiningshaus und Klaus Wegener (hinten)

„In Italien heißt es, toll, Du bist Berufssportler. In Deutschland fragen sie: Und was machst Du mit 30?“ Solche Reaktionen bringen einen wie Moculescu in Rage: „Deutschland ist eine Insel der Glückseligen. Ich liebe dieses Land, weil es mich aufgenommen hat und mir alles ermöglicht hat. Aber hier gibt es nur Bedenken-träger. Hier weiß jeder sofort, warum etwas nicht geht. Aber keiner sagt, lass es uns probieren.“ Moculescu hat sein Leben nie als Stress empfunden. „Frust verdirbt mir die Freude. Ich habe Spaß und ich glaube daran, dass wir den Durchbruch schaffen.“ Mit

seinem Ehrgeiz will er Aufbruchstimmung erzeugen. Seinen Spielern impft er ein: „Ihr seid für Euch selbst verantwortlich.“ So wie der Trainer es 1972 in München vorgemacht hat. 1979 wurde Moculescu in Bukarest für ein paar Stunden verhaftet. Die Situation klärte sich, er durfte sein Team als Kapitän aufs Feld führen. Es hatte symbolträchtige Züge, dass der Spieler mit der Nummer sieben im Fernsehen nicht mit dem Namen vorgestellt wurde. Stattdessen ertönten die Worte: „Bundesrepublik Deutschland“. Klaus Wegener/ Felix Meiningshaus ■

Der Privatmensch

- Was mögen Sie nicht an sich?**  
Ab und zu bin ich zu ungeduldig.
- Was treibt Sie an?**  
Ich will immer der Erste sein.
- Wie können Sie am besten entspannen?**  
In der Zeit, wo ich am erregtesten bin. Ich habe die ganze Anspannung noch nie als Stress empfunden.
- Als Kind wollten Sie sein wie...**  
... Hans Mozz, rumänischer Handballer (Weltmeister 1961), dann wie Dragan Aurel. Er war Zuspielder und mein Trainer.
- Was ist für Sie eine Versuchung?**  
Einen guten Rotwein zu probieren. Als Lafontaine zurückgetreten ist, habe ich mir ein schönes Glas Rotwein gegönnt.
- Ihre Lebensweisheit?**  
Gehe so mit den Leuten um, wie Du es Dir wünschst, dass sie mit Dir umgehen.
- Lesen Sie Ihr Horoskop?**  
Nein. Ist ja eh immer das Beste.
- Welche drei Dinge nehmen Sie auf eine einsame Insel mit?**  
Meine Frau, meine Kinder, meine Enkelkinder.
- Welche Person wären Sie gern für einen Monat?**  
Bundeskanzler.
- Wo zappen Sie sofort weg?**  
Die Sendungen, wo die Mutter mit dem Sohn und der Vater mit der Tochter und der Sohn mit dem Vater...
- Was können Sie kochen?**  
Wasser.
- Ihre Lieblings-CD?**  
Gibt es nicht. Neulich war ich mit Gaby bei den Stones, das war Leidenschaft pur. Der Jagger, fast 60, kommt raus und es geht ab. Klasse!
- Wenn Sie drei Wünsche frei hätten...**  
Ein paar Verantwortlichen die Meinung sagen, weil sie das Land verarschen. Denen die wirklich arbeiten, ein positiveres Lebensgefühl vermitteln. Und die Bedenken-träger abschaffen.

1997

1999

2002



Einpeitscher und Anheizer (links zu Dachauer Zeiten), überlegt und in sich gekehrt (Mitte, als Coach des VfB Friedrichshafen) oder als Familienmensch mit Ehefrau Gaby nach der Meisterschaft mit dem VfB in der Saison 2001/2002: Stelian Moculescu ist es gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen und seine Erfolge zu zelebrieren.

Official Merchandising

GI&DI Sportswear  
Tel.: 0 28 41/96 70 717  
Fax.: 0 28 41/4 33 93  
e-mail: info@gi-di.de  
[www.gi-di.de](http://www.gi-di.de)

Volleyball-Versand Grevinga GmbH  
Tel.: 0 59 71/97 25 16  
Fax.: 0 59 71/97 25 60  
e-mail: service@wollballa.de  
[www.wollballa.de](http://www.wollballa.de)

Flyer anfordern oder im Internet bestellen:  
Offizielles EM-Shirt, Off. Nationalmannschafts-Trikot, off. Spielball, Damen T-Shirt, V-T-Shirt, Pique Polo, Sweat-shirts, Shorty, Windbreaker, Maskottchen, Cap ...

5.-14.9.2003